

Wenn Musik verbindet



Von **Christiane Franz**

Di, 29. Oktober 2019

Bahlingen

BZ-Plus | O-Ton Bahlingen und der Bürgerchor Hoyerswerda gaben ein gemeinsames Konzert in der Silberberghalle – unter großem Beifall.



90 Sängerinnen und Sänger brachten O-Ton und der Bürgerchor Hoyerswerda auf die Bühne. Foto: Christiane Franz

BAHLINGEN. Mit einem sehr unterschiedlichen Programm auf hohem Niveau begeisterten die rund 90 Sänger des Chores O-Ton Bahlingen und der Bürgerchor Hoyerswerda in der voll besetzten Silberberghalle am Wochenende. Nach ihrem gemeinsamen Konzert am Freitagabend in Freiburg zum ostdeutschen Liedermacher Gerhard Gundermann brachten sie unter dem Titel "Jetzt wird's bunt" von Volksweisen bis Rocksongs eine breite Palette an Liedern zu Gehör.

Bunt sollte es werden und bunt wurde es. Erst, als die Sänger von O-Ton – angelockt von Christian Nagels Pianospiele – in farbigen Oberteilen auf die Bühne kamen. Dann durch die verschiedenen Darbietungen der beiden Chöre, die sich am Ende für drei Lieder auf der Bühne vereinten. Der Vorsitzende des Chores O-Ton Wolfgang Reiffer begrüßte und dankte für die Unterstützung durch Sponsoren.

Mit "Cantar!" startete O-Ton feurig ins Konzert und erhielt für die dynamische Präsentation sofort großen Applaus. "Sing ein fröhliches Lied mit einer Stimme", hieß es im Text, der damit schon die Konzertidee beschrieb. Die Leidenschaft zu singen verbindet nicht allein die Sänger eines Chores, sondern auch Chöre miteinander. "Das Verbinden werden Sie heute Abend noch sehen", versprach Dirigent Florian Bischof, der gemeinsam mit seinem Vater Andre durchs Programm führte.

Für die vielstimmig-akzentuierte Interpretation des modernen "Irgendwas bleibt" von Silbermond bekam der Chor erste Jubelrufe zu hören. Ganz anders erklang Duke Ellingtons "Don't get around", bei dem Florian Bischofs Mutter Jana als Solistin mitsang. Einen Höhepunkt setzte O-Ton nach der Pause mit ihrer Interpretation der alten Volksweise "Wach auf,

meins Herzens Schöne", die die Sänger aus dem hinteren Teil der Halle heraus präsentierten.

Zwei Auftritte, die es in sich hatten, bot der Projektchor aus O-Ton-Sängern. Für Überraschung sorgte schon das Arrangement bei Peter Foxs "Haus am See". Doch dann folgte in atemberaubender Geschwindigkeit Queens "Bohemian Rhapsodie" – Jubelrufe und tosender Applaus belohnte die offensichtlich überraschten Sänger auf der Bühne.

"Es freut uns sehr, dass wir hier sind", begrüßte Andre Bischof die Zuhörer. Der Bürgerchor Hoyerswerda, der sich anlässlich des 60. Geburtstags des früh verstorbenen Gerhard Gundermann 2014 gründete, war mit 57 Sängern gekommen und stieg mit "Männer und Frauen" des Liedermachers ein. Begeisterung erntete der Chor für Hannes Waders "Heute hier, morgen dort" und für die Lieder weitere Ost-Bands wie Silly oder Karussell.

Der Unterschied zur ehemaligen DDR wurde in den Liedtexten noch einmal deutlich. Künstlerische Freiheit ging nur versteckt, politische Kritik war tabu. Für seinen deutschen Text zu John Lennons "Imagine" zum Beispiel "ist Gundermann fast abgegangen", sagte Andre Bischof. Was bedeutet, dass Gundermann dafür um ein Haar verhaftet und in Bautzen inhaftiert worden wäre.

Nach der Wiedervereinigung ist das anders. "Wir können jetzt wie im Text überall hingehen, das ist für uns etwas ganz Großes", betonte Andre Bischof.

Mit dem gemeinsamen Singen feierten die beiden Chöre 30 Jahre Wiedervereinigung und zwei Jahre Verbindung zwischen Bahlingen und Hoyerswerda. "Zukunft" der Puhdys lautete passend der erste Beitrag. Endgültig überwältigten die beiden Chöre das Publikum spätestens mit "Nach Süden" von Lift, der versteckten Beschreibung der Sehnsucht nach dem Westen. "Alle wussten, was gemeint war. Aber die Oberen konnten nichts machen", kommentierte Andre Bischof.

Mit einem furiosen Finale bei "Wenn ein Mensch lebt", ebenfalls von den Puhdys, verabschiedeten sich die Sänger von ihrem Publikum. Der von begeistertem Applaus begleitete Ruf nach einer Zugabe wurde gerne erfüllt. Vom Chorverband Breisgau überreichte der Vorsitzende Hans-Peter Hartung ein Präsent an die Gäste aus dem Osten.

INFO: Die Zusammenarbeit

Die Verbindung zwischen den beiden Chören schuf Florian Bischof, der die Gesamtleitung innehatte. Bischof wuchs in Hoyerswerda auf, seine Eltern Jana und Andre Bischof betreiben dort eine Musikschule. Im vergangenen Jahr war O-Ton zum gemeinsamen Konzert in Hoyerswerda. Nun erfolgte der Gegenbesuch. Unterstützt wurde der Austausch der beiden Chöre durch das Land Sachsen.



Ressort: **Bahlingen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 29. Oktober 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
